Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Wärmewende in Oberschwarzach: Kommunale Wärmeplanung geht an den Start

Die Marktgemeinde Oberschwarzach startet ein wichtiges Projekt zur nachhaltigen und zukunftsfähigen Wärmeversorgung: Die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung (Laufzeit bis zum 30.09.2025). In Zusammenarbeit mit der HORIZONTE-Group GmbH wird ein umfassender Wärmeplan erarbeitet, der die Grundlage für die Wärmewende in der Marktgemeinde Oberschwarzach bildet.

Was genau ist kommunale Wärmeplanung und was wird in der Marktgemeinde Oberschwarzach damit erreicht?
Bei der kommunalen Wärmeplanung handelt es sich um die Entwicklung eines langfristigen Konzepts für die Wärmeversorgung der gesamten Marktgemeinde. Ziel ist es, die Wärmeversorgung aus fossilen Brennstoffen zu reduzieren und auf erneuerbare Energiequellen umzustellen. Das bedeutet konkret: Die Gemeinde wird prüfen, ob und wie Nahwärmenetze realisierbar sind, die auf erneuerbare Energien setzen und dabei auch Energieeinsparpotenziale durch effiziente Heizsysteme nutzen. Ein Nahwärmenetz im Ortsteil Oberschwarzach befindet sich bereits in konkreter Planung. Wo keine Nahwärmenetze möglich sind, wird geprüft, welche Möglichkeiten es zur Einzelversorgung von Gebäuden gibt.

Wie wird die Wärmeversorgung der Zukunft in Oberschwarzach aussehen?
Im Rahmen dieses Projekts wird die HORIZONTE-Group GmbH die Marktgemeinde dabei unterstützen, Potenziale für den Einsatz erneuerbarer Energien, Abwärme sowie effizienter Heiztechnologien zu identifizieren. Dabei werden insbesondere Wärmepumpen, und Biomasse als mögliche Lösungen geprüft, um die heute größtenteils auf Heizöl basierte Wärmeversorgung zu dekarbonisieren. Als eine der ersten Gemeinden im Landkreis Schweinfurt, welche die kommunale Wärmeplanung erarbeitet kann Oberschwarzach, mit einer Fläche von 25,51 km^2 und 1.446 Einwohnern, als Modell für die klimafreundliche Wärmeversorgung im ländlichen Raum in der Region dienen.

Wie kann die Wärmeversorgung zur Verringerung der CO_2-Emissionen beitragen?
Das Ziel der kommunalen Wärmeplanung in Oberschwarzach ist es, die CO_2-Emissionen signifikant zu verringern und gleichzeitig die Energiekosten für die Bürger zu senken. Ein weiterer Fokus liegt auf der langfristigen Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen, was nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch von Bedeutung ist. Aufgrund bundesweiter Förderprogramme für erneuerbare Heizungssysteme und zukünftig steigender CO2-Preise auf Heizöl kann sich die Dekarbonisierung auch finanziell für Gebäudeeigentümer*innen lohnen.

Welche konkreten Maßnahmen stehen an?
Das Projekt wird in mehreren Schritten durchgeführt: Zu Beginn wird eine Bestandsanalyse vorgenommen, die alle relevanten Faktoren wie Wärmebedarfe und bestehende Infrastrukturen berücksichtigt. Im Anschluss folgt eine Potenzialanalyse, um zu klären, welche Technologien und Lösungen am besten geeignet sind, um die Wärmeversorgung nachhaltig und effizient umzusetzen. Auf Basis dieser Analysen werden Szenarien entwickelt, die mit einer Strategie und einem Maßnahmenkatalog unterlegt werden. Die Bürgerinnen und Bürger werden aktiv in den

Prozess eingebunden und haben die Möglichkeit, sich zu den Ergebnissen der Planungen zu äußern. Sobald die ersten Ergebnisse der Bestands- und Potenzialanalyse vorliegen, wird es eine Bürgerveranstaltung geben, bei der die Oberschwarzacher Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, sich zu den Ergebnissen zu äußern und aktiv am weiteren Planungsprozess teilzunehmen.

Welche Unterstützung gibt es?
Das Projekt wird unter dem Förderkennzeichen 67K28695 mit einer Fördersumme von € 41.916,00 vom BMWK und der NKI unterstützt. Dies ermöglicht es Oberschwarzach, ein realistisches und wirtschaftlich tragfähiges Konzept zu entwickeln. Die Marktgemeinde hat die Möglichkeit, durch eine präzise Planung nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, sondern auch die Grundlage für eine stabile und zukunftssichere Wärmeversorgung zu schaffen.

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert die Bundesregierung seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen [www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie].

Für Rückfragen steht 1. Bürgermeister Manfred Schötz zur Verfügung.

Die Marktgemeinde Oberschwarzach bedankt sich bei den Fördergebern BMWK und NKI für die Unterstützung dieses wichtigen Projekts und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit den Bürgern.